

Prämienerlass im 2020 beschlossen und wenig Schäden im 2020

Die Verwaltungskommission und die Regierung haben im Frühling 2020 einen mutigen Schritt gemacht und auf die gesamte Versicherungsprämie für das Jahr 2021 verzichtet. Damit soll ein Beitrag an, infolge Corona, notleidenden Unternehmungen geleistet werden und die privaten Gebäudeeigentümer sollen ermuntert werden, einen Beitrag an die Bündner Wirtschaftserholung zu leisten. Die GVG erhielt hunderte positive Feedbacks für dieses "Geschenk". Der Verzicht auf rund 27 Mio. Franken basiert auf dem Gewinn von 2019. Der Rabatt auf den gesamten Prämien betrug mind. 65 %. Die Präventionsabgabe wurde geltend gemacht. Nach dem letztjährigen Gewinn von CHF 52.5 Mio. – nach Bildung der Prämienrabatt-rückstellung noch CHF 25.5 Mio. – fällt der Gewinn im 2020 mit CHF 26.6 Mio. tiefer, aber immer noch sehr gut, aus. 2020 war ein spannendes Anlagejahr mit zwischendurch grossem Einbruch der Aktienmärkte, die sich aber bis Ende Jahr wieder gut erholt haben. Kapitalanlagen sind für die GVG wichtig. Mit diesen Reserven werden Grossschäden abgedeckt, welche nicht rückversicherbar sind. Zudem helfen die Erträge aus Finanz- und Immobilienanlagen einen Teil der Verwaltungskosten zu tragen. Aus diesen Gründen zielt die neueste, nachhaltige Immobilie der GVG an der Rangsstrasse in Zizers mit dem Ankermieter Coop und 33 Wohnungen die Titelseite des Jahresberichtes.

Nachdem in den letzten Jahren die operativen Ergebnisse jeweils negativ waren, konnte im 2020 ein operativer Gewinn von 5.76 Mio. ausgewiesen werden. Das Schadenergebnis ist sehr erfreulich. Statt des budgetierten Umfangs von CHF 20.1 Mio. (aufgrund 10-Jahres-Durchschnitt) resultierten lediglich CHF 12.4 Mio. Schäden, davon CHF 9.0 Mio. aus Feuer- und CHF 3.4 Mio. aus Naturgefahrenschäden.

Corona und Digitalisierung

Die GVG hat das Corona-Jahr gut überstanden. Alle Leistungen konnten zu jedem Zeitpunkt im Jahr mit einer guten Mischung von Präsenz- und Homeoffice-Tätigkeit erbracht werden. Der Teamgeist war ausgezeichnet. Die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren war dank Disziplin und organisatorischen Massnahmen jederzeit garantiert. Digitalisierungen wie umfassende IT-Anbindung zuhause, Videokonferenzen statt langer Reisen, Forcierung von IT-Lösungen, elektronische Feuerwehrrübungsplanung usw. haben sich im Rahmen von Corona aufgedrängt und wurden umgesetzt. Im Zentrum standen dabei jedoch auch immer die Mitarbeiter- und Kundenbedürfnisse, welche berücksichtigt werden müssen. Digitalisierung soll ein menschliches Antlitz erhalten. Kunden können mit E-Rechnung bezahlen und Schäden über ein zukunftssträchtiges Kundenportal abwickeln. In den nächsten Jahren sind verschiedene Digitalisierungen absehbar. Im Feuerwehrbereich werden Feuerwehreinsatzsysteme (FEIS) verfeinert, E-Learning und Virtual Reality Ausbildungen aufgebaut und Löschroboter werden wohl künstliche Intelligenz erhalten. Die Kunden werden Schäden, Adressänderungen, Zahlungen und Informationen digitalisiert über das Portal TOPAX verarbeiten können und die Fallbearbeitung in der Prävention des Brandschutzes und in der Naturgefahrenprävention werden ebenfalls papierlos.

Nachhaltigkeit der GVG

Der GVG-Claim "Nachhaltig sichern, demokratisch versichern" fasst damit die Vision des Unternehmens zusammen und wird gelebt. Die GVG setzt ihre Mittel effizient und effektiv ein. Damit ermöglicht sie im nationalen wie internationalen Vergleich allertiefste Prämien und ist ökonomisch nachhaltig. Die ökologische Nachhaltigkeit wird langfristig dominant werden. Mit den stark zunehmenden Naturgefahrenrisiken sogar überlebenswichtig. Die Auswirkungen des Klimawandels müssen frühzeitig erkannt werden. Mit entsprechender Prävention durch Naturgefahrenminderung berücksichtigen die GVG die ökologische Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Herbsttagung vom 24.8.2021 werden mit dem Thema "Sicher wohnen" Wege zur Risikoverminderung jedes Gebäudeeigentümers aufgezeigt. Der Klimawandel ist das grösste Risiko für die langfristige Zahlungsbereitschaft der GVG. Es steht ihr deshalb gut an, auch ihren eigenen, ökologischen Fussabdruck zu optimieren. Sie hat dazu in einer ökologischen Nachhaltigkeitsstrategie

ihre, wenn auch beschränkten, Einflussmöglichkeiten dargelegt und versucht, entsprechende Massnahmen umzusetzen.

Gesellschaftlich fördert die GVG die Solidarität zwischen Geschädigten und Gesellschaft und unterstützt die Prosperität des Kantons. Andererseits versteht sich die GVG als «Versicherung des Volkes» und teilt ihre Erfolge mit den Einwohnern Graubündens. Sie wird durch die Kantoneinwohner demokratisch gesteuert und mitgetragen und hat folglich den Selbstanspruch «der Stolz der Bevölkerung» zu sein. Der Grosse Rat als Vertreter des Volkes und der Regierungsrat prägen den politischen und gesetzlichen Auftrag der GVG demokratisch. Die Vertreter des Hauseigentümergebietes gestalten über ihre Mitarbeit in der Verwaltungskommission und im Grossen Rat die Rahmenbedingungen der GVG demokratisch mit.

Kennzahlen GVG 2020 im Vorjahresvergleich

		Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	Veränderung Vorjahr
Versicherte Gebäude	Anzahl	162'481	160'933	0.96%
Versicherungskapital (VK)	Mio. CHF	114.81	112.82	1.76%
Prämieneinnahmen (inkl. Präventionsabgabe)	Mio. CHF	37.12	36.14	2.71%
Prämie je CHF 1'000.-- VK	Rp.	32.34	32.03	0.97%
Feuerschäden netto	Mio. CHF	9.00	15.89	-6.89 Mio. CHF
Elementarschäden netto	Mio. CHF	3.44	8.03	-4.59 Mio. CHF
Aufwand Brandschutz/Feuerwehr	Mio. CHF	15.86	15.22	0.64 Mio. CHF
Vermögenserträge netto vor Rückstellungen und Renovationen	Mio. CHF	25.99	66.66	-40.67 Mio. CHF
Rechnungserfolg GVG konsolidiert	Mio. CHF	26.68	52.58	-25.90 Mio. CHF
Reservefonds Versicherung (inkl. Jahresergebnis)	Mio. CHF	537.7	538.03	-0.06%
Reservefonds Versicherung im Verhältnis zum VK	Promille	4.68	4.77	-2.93%

Auch die Elementarschadenkasse Graubünden verzeichnete unterdurchschnittliche Schäden

Die Elementarschadenkasse Graubünden (ESK) ergänzt die Leistungen der Gebäudeversicherung (GVG) und trägt dazu bei, Schäden von Naturereignissen ausserhalb des Gebäudes finanziell tragbar zu machen. Sie hilft bei nicht versicherbaren Elementarschäden an Grundstücken, bei Schäden an Einrichtungen zu ihrer Erschliessung und ihrer Sicherung sowie bei Schäden an Kulturen. Sie trägt zur Existenzsicherung von Grundstückeigentümern bei, ist aber keine Versicherung, sondern eine Art Fonds. Die ESK ist eine selbständig öffentlich-rechtliche Anstalt, welche durch die Gebäudeversicherung Graubünden geführt wird. Beitragsberechtigt sind Personen des Privatrechts. Der Beitrag der ESK beträgt gemäss ihren eigenen gesetzlichen Grundlagen 70 % des anrechenbaren Schadens. Als Ergänzung leistet der fonds-suisse in Bern Beiträge bis maximal 20 %.

Die Jahresrechnung der Elementarschadenkasse weist in der Betriebsrechnung ein Totalertrag von CHF 2.8 Mio. und einen Aufwand von CHF 2.2 Mio. aus, was einen Betriebsgewinn von CHF 600'000 (Vorjahr CHF 300'000) ergibt. Der Gewinn aus Kapitalanlagen beläuft sich auf CHF 2.8 Mio. (Vorjahr CHF 7.4 Mio.). Der Gesamtgewinn beträgt CHF 3 Mio. (Vorjahr CHF 6.7 Mio.).

Die Betriebsrechnung des Nothilfefonds weist, bedingt durch die Rutschungen in Brienz einen Aufwandüberschuss von CHF 515'000.00 aus. Die Reserven des Nothilfefonds bleiben unverändert, weil die Ausgaben für Brienz aus dem Gewinn der ESK gedeckt werden konnten.

Auskünfte erteilt
 Markus Feltscher, Direktor
 Gebäudeversicherung Graubünden · Ottostrasse 22 · 7001 Chur
 Telefon direkt 081 258 90 01 · markus.feltscher@gvg.gr.ch

⇒ Der Jahresbericht ist ab 16.4.2021, 11.00 Uhr unter www.gvg.gr.ch downloadbar.